



Männerwerkstatt-Newsletter 02 / April 2022

Liebe interessierte Männer,
es ist nun schon einige Zeit her, als ihr zuletzt von uns gehört habt. Heute erscheint nun der zweite Newsletter der „Männerwerkstatt 2022“. Unser Quartals-Newsletter soll den Fortschritt des Projekts aufzeigen, Anregungen und Impulse für den Alltag geben.
In dieser großen Krise, die wir einem Virus verdanken, geht es natürlich auch um dieses Thema.

Viele Grüße

Peter Hagmann

Die Macht der Worte

Eine vielsagende Versprechung oder eine reale Erfahrung?
Sehr viele News verlangen täglich unsere Aufmerksamkeit, oft auch polarisierende Worte halten uns ständig auf Trab und lenken ab von einer tieferen Erfahrung dass *Gott in unserer Mitte* gegenwärtig ist.
Wir haben eine Verantwortung für die Worte, die wir sprechen. Durch aggressive oder sogar lügnische Worte können wir eine negative Wirklichkeit um uns herum schaffen.
Das zeigen heute viele aggressive Worte, die besonders durch sog. „soziale Medien“ verbreitet werden: Sie schaffen eine Atmosphäre von Hass und Verachtung.
Man kann die Wahrheit verleugnen oder sie gemeinsam suchen und entdecken! Solange wir Menschen bleiben die immer nur reagieren auf Meldungen, wird es schwer!

Wir leben in einer freien und offenen Gesellschaft, da wird es immer verschiedene Meinungen geben. Diese braucht vor allem Menschen, die nicht nur reagieren, sondern Agieren d. h. die aus einer Vision oder Idee, leben! Das wirkt befreiend, belebend, ich beginne zielgerichteter zu leben. Es fällt mir auch leichter mich von den Meldungen über das Coronavirus nicht ganz vereinnahmen zu lassen und in Panik zu verfallen.

Die ganzen Ereignisse, die um mich herum geschehen, brauche ich nicht dramatisierend oder wertend und urteilend zu kommentieren. Ich kann sie auch aus etwas Distanz beobachten. Pater Kentenich hat auch Zeitungen und viele Bücher gelesen aber vor allem hatte er seine persönliche Methode zu beobachten, zu vergleichen, zu straffen und seine Beobachtungen auch anzuwenden.

Viele Aussagen und schöne Berichte hören sich zunächst sehr stimmig und schlüssig an, aber sind sie tatsächlich auch so?
Durch Bilder kann man Stimmungen verbreiten. Das sieht man in diesen Wochen von Corona-Virus Total. Da sieht man in Bergamo 5 oder 7 große LKW's vom Militär, angeblich Tote abtransportieren. Das erzeugt massiv Angst. Es beginnt zu arbeiten, man stellt sich vor pro LKW mit 40-50 Särgen. Es wird nicht berichtet, dass es vielleicht nur 5-10 Säрге sind die sich dort pro Tag mehr angesammelt haben! Die Verbreitung von absoluten Zahlen können vor allem Angst erzeugen! Es wird nicht berichtet im Bezug und Verhältnis zum normalen Leben in den vergangenen Jahren, das erzeugt massiv Unsicherheit in der Gesellschaft.
Dazu hat Pater Kentenich vor allem angeraten zum eigenen Beobachten. Wir wissen vieles nicht, aber ich habe eigenen Verstand und Vernunft!

Es gibt eine aktuelle Botschaft – es gibt Hoffnung in diesen Oster-Tagen – Jesus Christus! Für jeden der auf IHN schaut und IHM glaubt darf hoffen! Der Glaube schafft eine neue Realität! „Der Geist Gottes wohnt in eurer Mitte!“ Eine solch persönliche Erfahrung wünsche ich Dir besonders! Nimm Dir die Freiheit eine neue Blick-Richtung einzunehmen!

Blick Richtung Jesu und spüre SEINE Kraft und SEINE Gegenwart, das wünsche ich dir besonders in dieser Osterzeit!

Markus M. Amrein

Was wollen wir bei unseren Treffen vermitteln und erfahrbar machen?

- Ich möchte die Spur Gottes in meinem Leben finden.
 - Ich möchte meinen Glauben im Alltag leben und bekennen können, ohne mich fremd zu fühlen.
 - Ich möchte mein persönliches Ideal und meine eigene Originalität finden!
 - Ich suche Männer, mit denen ich mich über „Gott und die Welt“ austauschen kann!
- Ich möchte spüren, dass ich nicht alleine auf diesem Weg und auf der Suche nach einem lebendigen Glauben bin, er Kraft schenkt und eine tiefe Verwurzelung.

Mehr Infos unter: www.maenerwerkstatt2022.org



Corona – oder was ein Virus alles verändert!?

Selten gab es in unserem Leben etwas, das sich so schnell und nachhaltig in unser Bewusstsein geschoben hat, wie das Corona-Virus! Vom einen auf den anderen Tag macht es Maßnahmen erforderlich, die man noch gestern für undenkbar hielt. Wir werden brutal an unsere Endlichkeit erinnert, werden uns bewusst, dass wir zum Träger eines Virus werden können, der für andere tödlich sein kann.

Viele Diskussionen der vergangenen Monate, als es um Verhaltensänderungen ging im Zusammenhang mit dem Klimawandel, sind zwar einerseits aktuell ziemlich verstummt, aber andererseits ist es spannend zu beobachten, wie schnell wir nun gezwungen sind, unser Verhalten zu überdenken und zu verändern. Eigene Gewohnheiten zu verändern gehört mit zu den schwierigsten Dingen für uns Menschen, aber aktuell erleben wir genau dieses.

Wir dürfen gespannt sein, wie lange uns dieses Virus beschäftigen wird und was sich danach dauerhaft verändert haben wird. Dabei denke ich an solche Dinge wie Begrüßungen und Umarmungen, aber auch an Mobilitätsgewohnheiten. Werden wir die altgewohnte Unbekümmertheit zurück erobern können gegenüber dem Fliegen, dem Besuch von Massenveranstaltungen oder einer Kreuzfahrt?

Vielleicht liegt der Sinn einer solchen Krise exakt darin, unser Verhalten zu überprüfen und nicht nur zwangsweise anzupassen! Wenn wir aus freien Stücken manches hinterfragen, überdenken und dauerhaft anpassen im Sinne einer Nachhaltigkeit und Schöpfungsbewahrung, kann auch eine solche Pandemie mit ihrem unsäglichen Leid im Rückblick einen Sinn gehabt haben.

Peter Hagmann

Impressum & Team: Initiative Männerwerkstatt 2022

Team: Peter Hagmann (Sprecher)

Roland Schmitz, Marcel Balzer, Thomas Reuter, Markus.M.Amrein

Kontakt, auch Newsletter Anmeldung/Abmeldung: kontakt@maenerwerkstatt2022.org